Naturschule Region Bodensee e.V.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Bericht zum:

Workshop Umweltproblem Plastik: Daten und Fakten, Modellexperiment und das Beispiel eines plastikfreien Lebens

vom Dienstag 29.09.2015, 18:30 – 20:30 Uhr

Foyer Palmenhaus, Zum Hussenstein 12, 78462 Konstanz

Veranstaltet von: Plattform Nachhaltiges Lernen in Kooperation mit dem BUND Konstanz – 15 Personen

Im Rahmen der **Plattform Nachhaltiges Lernen**-Programmreihe, mit dem plastikfreien Versand **Monomeer** und Sabine Schmidt-Halewicz als Gewässerbiologin gestaltete die **Naturschule Region Bodensee** mit dem BUND als Gastgeber am 29.9.2015 einen Workshop zum Umweltproblem Plastik und wie man Plastik im täglichen Leben vermeiden kann.

Plastik verschmutzt die Gewässer

Der BUND verfolgt landesweit die Entwicklung und Ausbreitung von Plastikpartikeln. Der Gebrauch und die sich anschließende Entsorgung von Plastik haben ihre Tücken. Statt bspw. in den Öfen der Müllverbrennungsanlage oder in einem Recyclinghof zu landen, geht der Weg vielfach zu Wasser oder zu Land bzw. Luft. Insbesondere in südlichen Ländern, in denen es auch an öffentlicher Entsorgung mangelt, erreicht sehr viel Plastikmüll die Flüsse, und später die Meere. Diese schwimmenden Müllinseln bspw. verteilen als Abrieb kleine Plastikpartikel im Millimeterbereich in den Weltmeeren. An den Ufern von Seen und Meeren tragen UV-Strahlen und die Wellenbewegung dazu bei, dass das Plastik zerkleinert wird. Während man den Verbleib von Plastikpartikeln als Müllproblem (sekundäre Mikroplastik) auch bereits in mitteleuropäischen Seen auf der Spur ist, ist der Zusatz von Plastik in verschiedenen Zuständen und Formen (primäres Plastik) weiterhin möglich, ohne über den Verbleib dieses Plastiks genaueres zu wissen. Aufgrund der geringen Größe kann dieses Mikroplastik evtl. ungehindert Kläranlagen passieren und gelangt somit ebenfalls in die Seen und Meere, sowie auch in die dortige Nahrungskette.

Problem Mikroplastik

Zur Veranschaulichung der Problematik machte Sabine Schmidt-Halewicz Mikroplastik aus Kosmetika sichtbar. Plastik findet sich hier sowohl in fester Form (meist als Peelingmittel) oder als Flüssigkunststoff. Plastik ist in sehr vielen Produkten als Zusatz enthalten und versteckt sich hinter Bezeichnungen wie PE oder PS. Ein **Einkaufsführer des BUND** gibt Auskunft, in welchen Produkten Plastikzusätze enthalten sind. Auf der Liste von 2015 finden sich ca. 450 Produkte!

Was kann ich tun?

Bei vielen Gegenständen des täglichen Bedarfs gibt es bspw. auch schon bzw. noch eine plastikfreie Variante. Auf dieses Fachgebiet hat sich der Konstanzer Versandshop monomeer.de verlegt. Inhaberin Dr. Susan Rößner brachte einige Beispiel-Gegenstände mit.

Einfach ist die Vermeidung von Plastiktüten, indem man eine eigene Stofftasche oder Einkaufskorb mitnimmt. Genauso einfach ist der Einkauf von Wasser, Saft, anderen Getränken, Milch, Joghurt und Sahne in Glasflaschen. Auch bei der Kleidung ist auf Plastikfreiheit zu achten. Die praktische Sportfunktionsbekleidung verliert mit jeder Wäsche zahlreiche Plastikmikropartikel, die über die Kläranlage in die Flüsse und Seen gelangen. Alternativen zu den Faserpelzen sind gewalkte Wollstoffe.

Andere Strategien sind unter folgenden Schlagworten zusammenzufassen:

Re- use
Re -fuse
Re -duce
Re -cycle
Re- pair
Re -think

link Naturschule BNE-Seite: http://www.naturschule-region-bodensee.de/bne.htm
link BUND Einkaufsführer:
http://www.bund.net/fileadmin/bundnet/pdfs/meere/131119_bund_meeresschutz_mikroplastik_produktliste.pdf
link Versand: www.monomeer.de
link BUND Konstanz: http://www.bund-konstanz.de/themen/plastik/workshop-umweltproblem-plastik/

Email: AnsprechpartnerInnen:

info@monomeer.de, info@naturschule-region-bodensee.de